



## Die Apotheken fördern die Therapietreue und damit Ihre Gesundheit

Herr Meiers Medikamentenplan ist anspruchsvoll. Seit seinem Herzinfarkt vor 2 Jahren schluckt er täglich 7 Tabletten, zwei davon müssen halbiert werden. Regelmässig vergisst er die Einnahme. Zusätzlich appliziert er täglich Augentropfen und inhaliert einen Kortisonspray aufgrund seines Asthmas. Auch ein Cholesterinsenker wurde verschrieben, welchen er aber bewusst weglässt, da ihn die erwähnten Nebenwirkungen verunsichern.

Herr Meier ist mit dieser Herausforderung längst nicht alleine. Rund 40% der Schweizer/-innen über 65 Jahre nehmen täglich mehr als 4 Medikamente ein. Etwa die Hälfte handelt nicht vorschriftsgemäss: Rezepte des Arztes werden nicht eingelöst, die Therapie eigenhändig angepasst oder die Packungen entsorgt. Gründe sind Angst vor potenziellen Nebenwirkungen oder mangelnde Überzeugung vom Nutzen. Häufig ist dies bei schleichenden Krankheiten wie Bluthochdruck oder Diabetes der Fall, da die Folgen erst in einem späten Stadium zu spüren sind – nämlich dann, wenn bereits irreparable Schäden eingetreten sind. Dadurch fallen auch höhere Gesundheitskosten an, z.B. aufgrund zusätzlicher Arzttermine, weiteren Medikamenten oder der Langzeitpflege.

Nur wer die Notwendigkeit der Therapie sowie die Folgen eines Therapieunterbruchs versteht, nimmt seine Medikamente richtig ein. Die Rolle der Apotheker/-innen ist dabei zentral: Sie bieten Betreuung an, klären über Krankheiten und Medikamente auf und helfen, die Therapietreue zu fördern und die Gesundheitskosten zu senken.